



Ist alles zu spät?

Die Zukunft der Menschheit im Zeitalter des Klimawandels

Vortrag

von Professor Dr. Dr. Alexander Lohner
Grundsatzreferent beim bischöflichen Hilfswerk
Misereor und Dozent an der Universität Kassel

Donnerstag, den 13.09.2018,

19.30 Uhr

Pfarrsaal, der kath. Kirchengemeinde
St. Martin in Idstein

Eintritt frei –

am Ende geht der Hut rum für ein Kinder-Projekt
von **MISEREOR** in Afrika

Der **Klimawandel** ist eine der größten Herausforderungen, vor denen die Menschheit heute steht. Er wird – darin ist sich die weit überwiegende Zahl der Klima-Experten einig – gravierende Folgen für die Menschen und die Umwelt haben. Zum Teil sind die Auswirkungen der Klimaveränderung bereits heute deutlich zu spüren.

Auf der anderen Seite ist aber das Wissen über drohende Gefahren und mögliche Handlungsoptionen in den vergangenen Jahrzehnten beachtlich gestiegen. Es kommt jetzt daher vor allem darauf an, zukünftige Risiken des Klimawandels für die einzelnen Regionen der Erde zu erkennen und drohende Schäden durch aktiven Klimaschutz und Anpassungen zu begrenzen.

Der **Vortrag** möchte die Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels für die Länder des Südens skizzieren und aufzeigen, was Entwicklungszusammenarbeit – aber auch jeder einzelne durch Änderung seines Lebensstils – angesichts dieser globalen Herausforderung leisten kann.

Es lädt ein: Weltladen Idstein,
Weiherwiese 11, 65510 Idstein



Die obige Veranstaltung hat der Weltladen Idstein im Rahmen der „Fairen Woche“ im September 2018 geplant.

Die faire Woche steht in diesem Jahr unter dem Motto „Gemeinsam für ein gutes Klima“

Seit mehr als 15 Jahren lädt die Faire Woche jeden September alle Menschen in Deutschland dazu ein, Veranstaltungen zum Fairen Handel in ihrer Region zu besuchen oder selbst zu organisieren.

Mit jährlich über 2.000 Aktionen ist sie bundesweit die größte Aktionswoche des Fairen Handels.

Veranstalter der Fairen Woche ist das Forum Fairer Handel in Kooperation mit TransFair und dem Weltladen-Dachverband.

Die Organisation der Aktionen vor Ort übernehmen Weltläden, lokale Aktionsgruppen, Schulen oder auch Privatpersonen.